©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Wissenschaftliche Ergebnisse der Expeditionen nach Armenien und Mesopotamien.

Neue Entomostraken und Dinoflagellaten.

(Vorläufiger Bericht.)

Von

H. Spandl (Wien).

1. *Cyzicus pietschmanni* n. sp.

Fundort: 19. III. 1910, im Teichgebiete der Umgebung von Aleppo.

Diese in mehreren Exemplaren vorliegende neue Art besitzt eine ziemlich harte, lehmgelb gefärbte Schale, die mit einer dichten Streifung versehen ist. Bei den ausgewachsenen Exemplaren wird die Schale von einer eigentümlichen amorphen, fast erdigen Masse bedeckt, die die Streifung schlecht sichtbar macht und die Schale an manchen Stellen förmlich korrodiiert. Die Hauptmerkmale liegen in der Form des ersten Fußpaares des ♂ und ♀ sowie darin, daß die Endkralle nur am Ende bedornt ist.

Das erste Fußpaar des ♂ ist in den bekannten Greifapparat ausgebildet, an der Endopoditseite zweimal gelappt und der Ladenfortsatz S-förmig gestaltet. Der Exopodit reicht in seinem vorderen Ende weit über das Greiforgan hinaus. Das Branchialsäckchen ist langgestreckt und läuft in eine Spitze aus.

Das erste Fußpaar des ♀ ist dreimal gelappt, der Fortsatz des ersten Lappens ist zweigliedrig und reicht weit über den vorderen Teil des Endopoditteiles hinaus. Das Branchialsäckchen stimmt mit dem des ♂ überein.

Die Durchschnittsmaße des Tieres (Schale!) sind: Länge 10 mm, Höhe 7 mm und Breite 4 mm.

2. *Evadne lacustris* n. sp.

Fundort: 23. VI. 1914, im Plankton des Göldjik-Sees (Süßwasser), Seehöhe 1219 m.

Diese neue Spezies unterscheidet sich von allen bekannten Arten durch die eigentümliche Kopfform und durch die ziemlich stark mit feinen Dornen besetzte Endkralle. Die Borstenanzahl der Exopoditen beträgt 2 : 2 : 2 : 1,

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

stimmt also mit *E. anonyx*, *E. camptonyx* und den Arten der «Corniger-Reihe», zu welcher sie auch anzuschließen wäre, überein. Der helmartige Fortsatz des Kopfes ist kegelförmig und trägt an seiner Spitze zwei griffelartige Gebilde, die zumeist jäh von dem «Kegel» sich abheben.

Die Form der Schale erscheint in einigen Fällen etwas nach hinten zugespitzt, doch herrschen Tiere mit abgerundeter Schale vor. Die Größe schwankt zwischen 0·6—0·75 mm.

3. *Ceratium tripos* Ehrbg.

Fundort: 13. VIII. 1914, im Plankton des Wân-Sees (Salzsee), Seehöhe 1718 m.

Wegen der außerordentlich großen Anzahl von Variationen und Übergängen von einer Form zur andern habe ich eine Zuteilung im definitiven Sinne nicht vornehmen können, da selbst die Art aus dem Wân-See keine Formkonstanz aufweist. Dieser überraschende Fund konnte durch einen zweiten, ebenfalls aus dem Wân-See, vermehrt werden.

4. *Ceratium filiforme* n. sp.

Fundort: 13. VIII. 1914, im Plankton des Wân-Sees.

Durch die außerordentlich langen dünnen Hörner dieser Form sowie dadurch, daß die Flügelleiste nur an den unteren Hörnern an der Außenseite zur Ausbildung gelangt, konnte diese Art mit keiner der bekannten marinen Formen identifiziert werden, weshalb ich sie für neu ansehe. Von einer Formkonstanz kann auch in diesem Falle wie bei dem *C. tripos* aus dem Wân-See keine Rede sein, da auch die extremsten Formen immer durch Übergänge miteinander verbunden sind.

Die hier in kurzen Diagnosen bekannt gemachten neuen Formen sind als vorläufige Mitteilung aus einer Arbeit anzusehen, die die Süßwasser-Mikrofauna Vorderasiens auf Grund der Aufsammlungen Dr. V. Pietschmanns eingehender behandelt.

(Erschienen Februar 1923.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: 36

Autor(en)/Author(s): Spandl Hermann

Artikel/Article: Neue Entomostraken und Dinoflagellaten. (Vorläufiger Bericht.). 3-4